

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse
vom 11. Mai 1934

(Sonderabdruck aus dem Akademischen Anzeiger Nr. 13)

Das wirkl. Mitglied G. Geyer übersendet folgende Mitteilung:
»Das Alter der Trogkofelkalke« von Franz Heritsch.

Seit meiner letzten Mitteilung über die Altersfrage der Trogkofelkalke (dieser »Anzeiger«, 6. Juli 1933) hat Fredericks neuerdings versucht (Centralbl. f. Min., Geol. u. Pal., 1934, p. 15), in recht merkwürdiger Weise, gestützt auf die Verhältnisse des Urals, die Trogkogelfauna recht tief in das Karbon zu verlegen. Die Unmöglichkeit des karbonischen Alters erhellt bereits aus den Ammonoideen, welche ich (l. c.) als Beweis für das permische Alter angeführt habe.

Die Frage nach dem Alter der Trogkofelkalke ist auch durch die Rugosen zu lösen. Neben Angehörigen anderer Genera liegen mir aus dem roten Trogkofelkalk vor: *Tachylasma aster* Grabau (Artinsk-Stufe des Urals, Perm von China), *Tachylasma aster* Grabau var. *cylindroconica* Soshkina (Artinsk-Stufe des Urals) und *Tachylasma gracilis* n. sp. Wichtig ist auch das Vorkommen von *Amplexocarinia muralis* var. *biseptata* Soshkina (Unterperm des Urals), *Sinophyllum pendulum* Grabau (Mittelperm von China) und *Sin. pendulum* Grabau var. *simplex* Huang (Chihsia-Kalk).

Zur Verbreitung des Genus *Tachylasma* seien einige Angaben gemacht. Die Zahl der nachgewiesenen Arten ist folgende: neun in der Artinsk-Stufe, drei im Chihsia-Kalk (der ein Äquivalent unseres Trogkofelkalkes ist), *Tachylasma beyrichi* Rothpl. sp. in den Schichten von Wesleo, Basleo und Bitauani (Timor), eine Art in der Coal series von Changhsiang in China, drei Arten, von welchen eine mit dem Chihsia-Kalk gemeinsam ist, im Chort-Kalk an der Basis des Wushan-Kalkes in China, eine Art in der mittelpermischen Coal series von Loping-Kiangsi. Vom Genotyp *Tachylasma cha* Grabau kennt man den Fundort nicht.

Wichtig ist die Feststellung, daß das unterste Perm (= Wolfcampformation der Glass Mountains und deren Äquivalente) kein *Tachylasma* enthalten. *Tachylasma* tritt, auf die Ammonoideengliederung des Perm bezogen, im Raume von der Heß- bis einschließlich Wordformation (= Bitauani+Basleo), also im unteren (nicht im untersten!) und mittleren Perm, auf.

Die Rugosen zeigen, daß der rote Trogkofelkalk auf keinen Fall Karbon sein kann. Da aber der größte Teil der von Schellwien 1900 beschriebenen Brachiopodenfauna aus dem roten Kalk stammt, so ist dessen stratigraphische Stellung, konform mit den Ammonoideen, als Perm (Äquivalent der Artinsk-Stufe und der Wordformation) festgelegt.